

ist auch dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Mit Paul Friedrich Gerhardt scheint das Geschlecht des Dichters ausgestorben.

2. Seine Lieder.

Nicht weniger als 120 geistliche Lieder sind es, die wir unserm frommen Dichter verdanken, er hat sie meist in jungen Jahren gedichtet; einige vierzig sind zum Gemeingut der deutschen evangelischen Christenheit geworden. Die Lieder erschienen zuerst auf lose Blätter gedruckt als Gelegenheitsgedichte

XV.

Mel. Herzlich thut mich verlangen/nc.

Befiehl du deine Wege / und was
dein Herze kränckt / der aller-
treuesten Pflege / deß / der den Himmel
lenckt / der Wolcken / Luft und Win-
den / giebt Wege / Lauff und Bahn /
der wird auch Wege finden / da dein
Fuß gehen kan.

2. Dem Herren must du trauen /
Wann dir's soll wohlergehn /: Auf
sein Werck must du schauen / wann
dein Werck soll bestehn. Mit Sor-
gen und mit Gramen / und mit
selbst-eigner Pein / läst **GOTT** ihm
gar nichts nehmen / es muß erbeten
seyn.

„Befiehl du deine Wege“ in einem Gesangbuch des 17. Jahrhunderts.

bei Beerdigungen, Hochzeiten und andern Anlässen. Selbst gesammelt hat sie Gerhardt nicht und in seiner Bescheidenheit vielleicht gar nicht daran gedacht, daß sie einmal als Gemeindelieder in den Kirchen gesungen werden könnten. Da man aber ihren Wert erkannte, nahm man sie seit 1648 in Gesangbücher auf. Die erste Gesamtausgabe veranstaltete seit 1666 Johann Georg Ebeling in zehn Heften mit Melodien; sie war bald vergriffen und mußte neu aufgelegt werden. Seitdem sind unzählige Neudrucke veranstaltet worden. Einer der besten aus neuerer Zeit ist der von Gerock herausgegebene. Vor einiger Zeit hat Pfarrer D. Paul Kaiser in Leipzig „Paulus Gerhardts sämtliche Lieder“ in einem stattlichen Bande herausgegeben.